

**Wir gratulieren im Juni:**

1.6. Marianne Pieper	zum 66. Geb.
2.6. Lydia Schulz	zum 75. Geb.
2.6. Thea Schulze	zum 72. Geb.
3.6. Wally Gellert	zum 72. Geb.
3.6. Erich Schültke	zum 68. Geb.
5.6. Anna Tegge	zum 72. Geb.
8.6. Elisabeth Jürgens	zum 80. Geb.
13.6. Irmgard Stricker	zum 80. Geb.
17.6. Elfriede Wobith	zum 84. Geb.
17.6. Margarete Herrmann	zum 82. Geb.
18.6. Gertrud Jäger	zum 72. Geb.
19.6. Martin Lüderitz	zum 68. Geb.
<b>20.6. Wilhelm Büst</b>	<b>zum 93. Geb.</b>
20.6. Erika Gebert	zum 69. Geb.
22.6. Grete Arendt	zum 77. Geb.
29.6. Anneliese Gaida	zum 82. Geb.

**Im Juli gratulieren wir:**

<b>5.7. Emma Noack</b>	<b>zum 93. Geb.</b>
10.7. Friedr.-Wilh. Schröder	zum 65. Geb.
15.7. Gerhard Nimz	zum 74. Geb.
15.7. Edeltraut Schulze	zum 67. Geb.
16.7. Maria Wiswedel	zum 66. Geb.
20.7. Anna Briol	zum 79. Geb.
25.7. Elisabeth Liepe	zum 80. Geb.
25.7. Otto Pieper	zum 73. Geb.
26.7. Else Seifert	zum 79. Geb.
31.7. Günter Weber	zum 65. Geb.

Wir gratulieren auch allen Jubilaren, die hier nicht genannt wurden! Wir wünschen frohe Stunden, viel Freude, Gesundheit und Zufriedenheit.

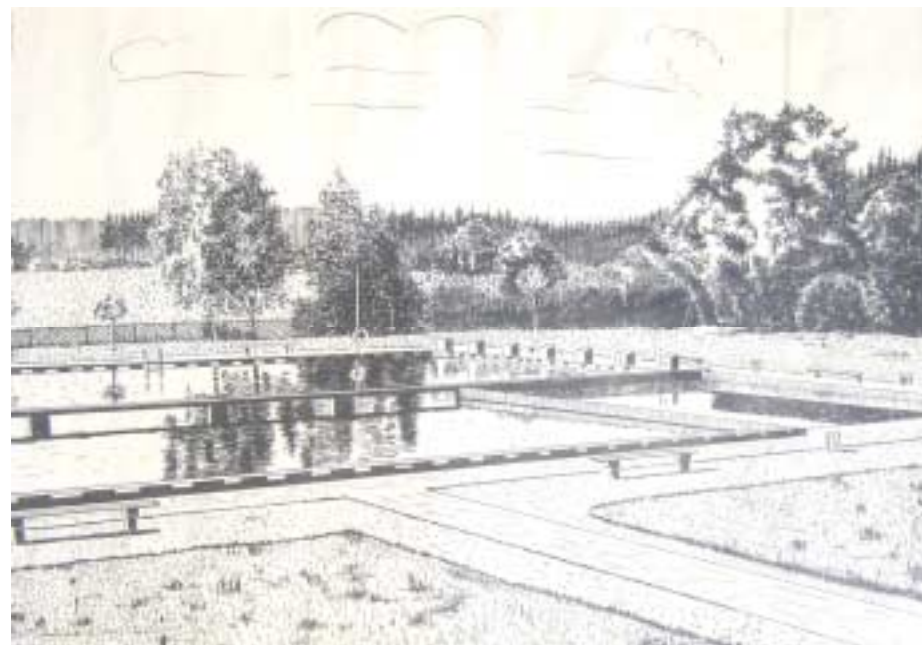
Herausgeber: Flecken Apenburg  
 Redaktion: Britta Patermann, Sylvelie Pross,  
 Hildegard Klinger, Uta Schröder,  
 Günter Schröder, Brigitte Flach, Barbara Exner  
 Internet: Marcus Baumgarten, [WWW.Apenburg.de](http://WWW.Apenburg.de)

# Apenburg aktuell

22. Ausgabe

Juni / Juli 2003

- Bürgermeister: Investive Maßnahmen 2003
- Aus der Chronik: Das Apenburger Waldbad
- Dies und das und allerlei
- Schützenfest: 20.- 22.6. 2003
- Aus der Kirchengemeinde
- Preisausschreiben zum Kindertag



Das Apenburger Waldbad in den ersten Jahren, gezeichnet von H. Wrona

## Neues aus der Gemeindeverwaltung

### Was wird an investiven Maßnahmen in der nächsten Zeit im Flecken Apenburg durchgeführt ?



Kurz etwas zum Vermögenshaushalt:

Die Gesamteinnahmen und – ausgaben des Vermögenshaushaltes betragen je 447,3 T Euro.

Umfangreichste Maßnahme ist für 2003 der „Ländliche Wegebau“ für ca. 243,1 T Euro. Die Maßnahme wird übers ALF (Amt für Landwirtschaft und Flurneuordnung) gefördert. Ein Bewilligungsbescheid liegt vor. Ebenfalls soll die „Alte Burg“ saniert werden. Lotto-Totomittel in Höhe von 14,9 T Euro sind bewilligt.

Weitere größere Maßnahmen sind u.a.:

- Modernisierung und Ausstattung der Schule 5,9 T Euro
- Kläranlage für Waldbad und Camping Anlage 20,0 T Euro
- Zuschuss für SAM (Struktur – Anpassungs-Maßnahme) 7,5 T Euro
- Ausgaben für die Trauerhalle 30,0 T Euro
- Wohnungsmodernisierung 3,5 T Euro
- Parkplatz Lindenwall 12,7 T Euro

Zum Haushaltsausgleich (Verwaltungs- und Vermögenshaushalt) mußten 121,7 T Euro der Rücklage entnommen werden.

Für den Verwaltungshaushalt 56,3 T Euro

Für den Vermögenshaushalt 65,4 T Euro

Aussagen zu einigen Maßnahmen in der nächsten Zeit:

- Der Ländliche Weg „Neuendorfer Weg“ von Apenburg bis zur Gemarkungsgrenze Neuendorf hat eine Länge von 1 507 m mit einer Ausbaubreite von 3,00 m und einem beidseitig 0,50 m breiten Schotter- und Mutterboden-Gemisch. Der Ausbau wird als Betonspurbahn mit einer Breite von 2 x 1,00m und einem 1,00m breiten, begrünten Mittelstreifen versehen. Die Arbeiten werden in der Zeit vom 01.07. bis 15.08.2003 ausgeführt und der Landschaftsbau (Bepflanzung) in der Zeit vom 15.10. bis 31.11.2003. Der Zuwendungsbescheid durch das ALF beträgt 194 480,00 Euro.

- Die Sanierung der „Alten Burg“ war schon im Jahre 2002 vorgesehen. Leider sind die beantragten Fördermittel des Landesamtes für Denkmalpflege (12 800,00 Euro) nicht und vom Lotterie Zweckträger (14 900,00 Euro) erst im Spätherbst 2002 bewilligt worden. Der Anteil der Gemeinde beträgt hierbei 15 000,00 Euro. Eingebunden sind damit die Gewerke Maurerarbeiten, Zimmerer –und Dachdeckerarbeiten sowie Gerüstbau. Hierbei sollen die Wandflächen aller 4 Seiten ausgebessert bzw. erneuert werden. Vom Treppengeländer über Tragwerksbalken bis zum Rundgang auf dem Burgturm wird vieles eine Erneuerung erfahren. Durch die Nichtbereitstellung der Fördermittel durch das Landesamt für Denkmalpflege kann die Mauerwerkskrone der Umfassungsmauer nicht saniert werden. Die Arbeiten sollen in den Monaten Juli und August durchgeführt werden.
- Im Jahre 2001 kam es im Flecken Apenburg zum Beschluss einer Ablösesatzung. Sie fordert einen Ausgleichsbetrag für nicht herzustellenden Kraftfahrzeugereinstellplätze. Hier sind von 2 Gewerbetreibenden Apenburgern für 7 Parkplätze Gelder gezahlt wurden. Nach Beschlussfassung der Auftragserteilung durch den Gemeinderat wird der Bauauftrag zum Bau der Parkplätze auf dem Lindenwall an einem der 3 Anbieter erteilt. Dieses wird ein erster Schritt zur besseren Gestaltung des Lindenwalls sein.
- Aufgrund der Absicherung der Badesaison 2003 ist gleich nach dem Beschluss des Haushaltsplanes des Flecken Apenburg die Umrüstung der Kläranlage für das Waldbands und den Campingplatz vorgenommen worden Die eingeplante Summe von 20,0 T Euro ist dabei zum Tragen gekommen. Mit der Herstellung einer vollbiologischen Kläranlage, die auch der EU-Norm entspricht, ist die Auflage des Staatlichen Amtes für Umweltschutz erfüllt worden. Für die Trauerhalle ist eine Verlängerung vorgesehen, welche einen anderen Standort für die Aufstellung des Sarges gestattet und es wird ein zusätzlicher kleiner Raum bereitgestellt. Das Projekt des Umbaues liegt vor. Seit dem 2. Mai 2003 arbeiten 2 weibliche und 1 männlicher Arbeitnehmer für 6 Monate in einer Strukturanpassungsmaßnahme im Flecken Apenburg. Sie werden hauptsächlich im „Grünen Bereich“ eingesetzt. (Selzner)



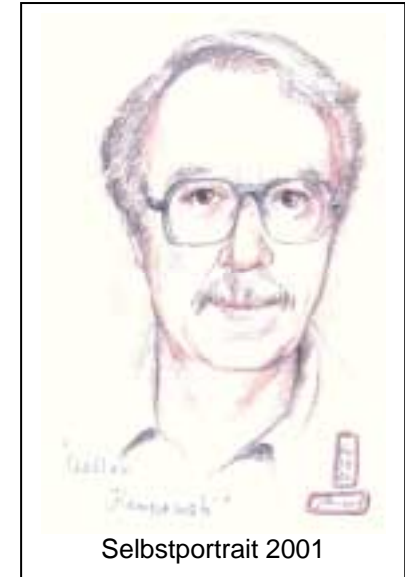
aufbewahrt wird. Unsere Wirtsleute wurden von anderen Urlaubern gefragt: „Was ist denn heute los?“ „Fronleichnam“, antworteten sie. „Und was bedeutet das?“, war natürlich die nächste Frage. „Wir haben einen Pfarrer hier, fragt den“, war ihr Hinweis in unsere Richtung. Damals konnte ich nur eine ungefähre Antwort geben, später habe ich mal nachgeschlagen und folgende Hinweise gefunden: 10 Tage nach Pfingsten wird Fronleichnam als Feiertag in Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland sowie in Teilen von Sachsen und Thüringen gefeiert. Gefeiert wird das Sakrament des Heiligen Abendmahls. Der Name kommt aus dem Mittelhochdeutschen („vron“ und „licham“= Leib des Herrn). Die heutige offizielle Bezeichnung in der röm. katholischen Kirche lautet: „Hochfest des Leibes und Blutes Christi“. Mitte des 13. Jahrhunderts wurde diese Fest ins Leben gerufen und 1264 durch Papst Urban IV. der gesamten Westkirche vorgeschrieben. Es sollte das Hl. Abendmahl (Eucharistie) mehr Beachtung finden in Zeiten, in denen man sonst weniger an die Eucharistie dachte. Ab 1317 (Papst Johannes XXII) wurde das Fest immer weiter verbreitet, dazu trug bei, dass eine Prozession mit dem geweihten Sakrament den Tag bestimmte.



## Gefunden in der Apenburger Bibliothek...

habe ich zwei Bücher von Walter Kempowski, Jahrgang 1929.

„**Tadellöser & Wolff**“ ist der erste Band der umfangreichen „Deutschen Chronik“, in der Kempowski die Geschichte seiner Familie erzählt. Aber keine Angst: man darf diesen Roman auch genießen, wenn man die nachfolgend erschienenen acht Bände nicht alle liest! In vielen kurzen



Selbstportrait 2001

Szenen aus dem Alltagsleben lässt Walter Kempowski ein Bild seiner Familie im Rostock der 30er und 40er Jahre bis zum Kriegsende erstehen. Seine genauen Beobachtungen kleidet er in Witz und Ironie, - die Lektüre ist kurzweilig und amüsant. Vielleicht greift man doch zum nächsten Band („Uns geht's ja noch gold“)? „**Heile Welt**“ ist ebenfalls in der Apenburger Bibliothek auszuleihen. Ein Roman, der fast 30 Jahre später erschienen ist: 1998. In ganz ähnlichem Stil schildert Kempowski darin seine Zeit als junger Lehrer in einer kleinen Ortschaft in Niedersachsen. Wieder sind es kurze, detailliert beschriebene Szenen, die uns ein Bild der 60er Jahre auf dem Land vermitteln, und wieder ist der Roman voller Tiefe und lässt sich dabei doch so flüssig lesen.

Karin Beier

## In der Dorfchronik gefunden: Das Waldbad Apenburg

Diesen Beitrag möchten wir dem Bau des Waldbades Apenburg widmen, weil vor 50 Jahren die konkreten Planungen begannen. Wir stützen uns auf einen Bericht des Ortschronisten Willi Rüter aus dem Jahre 1987.

Pläne zum Bau einer Badeanstalt gab es in Apenburg verschiedentlich. Zunächst wollte man den „Försterreich“ ausbauen. Man verabschiedete sich jedoch bald von dem Plan „am Wasser zu bauen“, weil damit viele Probleme beim Bau und der Wasserqualität verbunden gewesen wären.

Nachdem man 1949 geplant hatte, auf dem „Alten Friedhof“ (heute: Wendkoken) zu bauen, entschloss man sich im gleichen Jahr für „Storchs Teich“. Aber auch das wurde nichts.

Willi Rüter brachte 1953 die Planungen wieder in Gang. Eine Kommission aus Fachleuten (Willi Rüter, BHG-Leiter; Willi Schulze, Architekt; Walter Kuffke, Straßenbauer; Ernst Schulz, Vors. der BSG „Traktor“) entschied sich für den jetzigen Standort am Schützenplatz.

Nach einem Aufruf unterstützte die Bevölkerung den Bau durch Barspenden und Eigenleistungen. Betriebe halfen mit Sachspenden (z.B. Holz, Arbeitsleistungen).

Als Vorbild für die Planungen diente das Diesdorfer Bad mit 50m-Bahn, großem Nichtschwimmerbereich und Planschbecken.

Am 4. April 1954 begannen die Schachtarbeiten für die Umfassungswände. Es kam zu einer regelrechten Volksbewegung in Apenburg und

auch in den umliegenden Gemeinden. Großeinsätze gab es an jedem Wochenende. Mit den Spenden, den Lotto- und Totomitteln wurden Bauleistungen bezahlt, die zumeist von Apenburger Betrieben ausgeführt wurden.

So konnte der erste Bauabschnitt (s. Titelbild) schon in gut einem Jahr geschafft werden. Am 31. Juli 1955 wurde das Bad

feierlich mit Schwimmwettkämpfen, Wasserball und einer Modenschau



R. Eckmann, Schwimmmeister

auf dem Laufsteg eröffnet. Nun konnten die Apenburger baden und die Begeisterung war bei Jungen und Alten groß. Richard Eckmann als Schwimmmeister wurde die Seele des Bades. Er sorgte stets für Ordnung, Sauberkeit und wenn nötig auch für Disziplin. So wurde das Waldbad Apenburg auch ein Anziehungspunkt für Badelustige aus der Umgebung. Jetzt begann der zweite Bauabschnitt mit der Errichtung von Umkleieräumen, dem Sanitärteil und der Bademeisterwohnung. Wieder war viel Einsatz der freiwilligen Helfer und der Kommissionsmitglieder nötig. Durch Lottomittel konnte die Finanzierung gesichert werden.

Die Fertigstellung des zweiten Bauabschnittes und die Übergabe des Waldbades an die Gemeinde beging die Bevölkerung am 16. Juni 1957 mit einer Großveranstaltung. Zwei Tanzzelte, eine Freitanzdielen und ein Schankzelt wurden dazu aufgestellt. Bei Schwimmwettkämpfen maßen sich Teilnehmer aus der ganzen Altmark. Etwa 3000 Besucher wurden gezählt.

Zahlreiche junge Menschen lernten in den folgenden Jahren hier das Schwimmen. Von 1955 bis 1978 konnte Richard Eckmann 4943 Schwimmprüfungen verschiedener Stufen

abnehmen. Schließlich konnte erreicht werden, dass nahezu alle Kinder der Apenburger Schule das Schwimmen lernten. Auch „schwierige Fälle“ wurden mit Ausdauer zum Erfolg geführt.

Über viele Jahre fand in Apenburg das Kreisschwimmlager statt. Dabei bekamen Schüler aus Dörfern ohne Bad die Gelegenheit, ein Schwimmzeugnis zu erringen.

Der Jahrhundertsturm vom 15. Juni 1980 richtete auch im Waldbad große Verwüstung an. Gebäude wurden beschädigt und zahlreiche große Bäume entwurzelt. Das Bad bot ein Bild der Zerstörung, doch alles konnte wieder hergerichtet werden.

Weitere interessante Geschichten über das Waldbad möchten wir zu einem späteren Zeitpunkt berichten. (G.Schröder)



2. Bauabschnitt fertiggestellt am 16.6.1957

## Vor 100 Jahren in der Salzwedel-Gardelegener Zeitung



**Gr.-Apenburg.**  
Unser diesjäh-  
riges  
**Schützen-  
fest**  
wird am **14. und  
15. Juni** in gewohnter Weise ge-  
feiert, wozu freundlichst einladet  
**Der Vorstand.**

× Gr.-Apenburg, 15. Juni. (Schützenfest.) Bei herrlichem Wetter wurde hier das Schützenfest gefeiert. Die Illumination war wieder sehr schön. Zum König schoss sich Herr Fuhrherr Friedrich Martens, zum Kronprinz Herr Landbriefträger Oswald Will.

sch. Gr.-Apenburg, 8. Juni. (Fuchsfang.) Herr Akerbürger Wichmann sen. aus Gr.-Apenburg hatte das Glück, am Sonnabend 3 junge Füchse mit 4 Schuß zu schießen. 5 junge und zwei alte Füchse waren gerade dabei, einen jungen Hasen zu verzehren; die beiden Alten entkamen leider. — Auch Herr Gastwirt W. Köhler hier hatte das Glück, am Sonntag Morgen durch einen wohlgezielten Schuß einen Fuchs zu erlegen.

## Schützengilde 1825 Gr. Apenburg e.V.

### Veranstaltungsplan für das Schützenfest vom 20. – 22.06.2003

#### Freitag, 20.06.

21.00 Uhr Festzelt: **Discothek**  
mit DJ Roland

#### Samstag, 21.06

14.00 Uhr **Festwiese** (Bürgerpokal Luftgewehr,  
Bogenschießen, Moorhuhnschießen)

14.30 – 17.00 Uhr **Familiennachmittag** Festwiese/Festzelt  
- Kuchenbuffet  
mit Clown „Tortellini“ das bärenstarke  
Kinderprogramm: Ballonmodellieren,  
Glücksrad, Animationsspiele;  
Kinder können ihre CD's mitbringen für eine  
- Mini-Playback-Show  
- Darbietung der Sängerin Viola Parker mit Som-  
mermelodien, Altberliner Melodien u. vieles mehr

20.00 Uhr **Königsball** mit „Merci“, Festzelt

#### Sonntag, 22.06.

6.00 Uhr **Wecken** Spielmannszug FFW.

7.45 Uhr **Abholen der Symbole** beim Gilde-Chef

9.00 Uhr **Empfang der Gastvereine** mit Frühstück

10.00 Uhr **Festappell** mit Proklamation der neuen Majestäten

ca. 10.40 Uhr **Kranzniederlegung** am Ehrenmal der Gefallenen  
der Weltkriege

ca. 11.00 Uhr Anbringen der neuen **Königsscheiben**

ca. 11.30 – 15.00 Uhr **Frühschoppen** mit Blasmusik im Festzelt  
mit den „Mildestädtern“ aus der Altmark  
Ehrentanz, Übergabe der Bürgerpokale,  
Kuchenbuffet, Gulaschkanone



## Ein sportliches Hallo an die Leser von „Apenburg aktuell“ !

Wenn Sie liebe Leser diese Zeilen lesen, hat der Vorsitzende des TuS Apenburg ( in meiner Person Helmut Hardenberg ) mal wieder einen Übungsabend am Computer seiner Tochter verbracht, um über einige Aktivitäten im Verein zu berichten. Zum 25.04.03 hatte der Vorstand ALLE Mitglieder zur jährlichen Mitgliederversammlung eingeladen. Es freute mich sehr, dass es noch 13 Mitglieder einrichten konnten, im Bürgerhaus zu erscheinen. Da aber schon neun Personen einen offiziellen Auftrag hatten, der Vorstand, die Sektionsleiter und die Revisionskommission, bleibt zur offenen Meinungsbildung wenig Möglichkeit. Oder die Mitglieder sind mit der Arbeit des Vorstandes so zufrieden, dass sie glauben, wir brauchen keine Anregungen mehr. Nach den einzelnen Berichten der Offiziellen kam es dann doch noch zu einer angeregten Diskussion, in deren Verlauf es darum ging, Kinder und Jugendliche beim Sport zu halten oder zu gewinnen. Des weiteren ging es um die Möglichkeit, die Finanzen des Vereines noch weiter aufzubessern. Sollte jemand brauchbare Vorschläge für uns haben, sind wir gerne bereit, diese in einem Versuch anzuwenden. In diesem Zusammenhang möchte ich mich im Namen des TuS bei allen Apenburgern recht herzlich für die Unterstützung unserer diesjährigen Schrott-sammlung bedanken. Da auch Betriebe aus Apenburg diese Aktion unterstützten, konnten 30 Tonnen Schrott zusammen-getragen werden. Eine zusätzliche Belastung der Vereinskasse bringt die Übergabe der Kosten für Wasser und Strom im Sportlerheim von der Gemeinde an den Verein. In diesem Zusammenhang wurde eine geringe Beitragserhöhung einstimmig durch die anwesenden Mitglieder beschlossen. Obwohl noch genügend Getränke vorhanden waren, fand die Versammlung ein baldiges Ende.



Einige Tage später, am 1.Mai dieses Jahres, konnte der TuS mit einer kleinen Feier den Anbau an das Sportlerheim offiziell seiner Bestimmung übergeben. Nachdem die Handwerker zu unserer Zufriedenheit ihre Arbeit getätigt hatten, Herr Rainer Ebenhöf (unsere AB-Kraft) das Außengelände in Ordnung brachte und die Gymnastikgruppe des TuS für die Sauberkeit und Gestaltung im ganzen Gebäude gesorgt hatte, stand der Übergabe nichts mehr im Wege. Das Gebäude hat jetzt eine vernünftige sanitäre Einrichtung und die Schiedsrichter müssen sich auch nicht mehr im Materialraum umziehen. Wer mal einen Blick hinein werfen möchte, kann dieses bei jeder Sportveranstaltung gerne machen. Weiterhin fanden am 1. Mai noch Fußballspiele um den Pokal des Bürgermeisters statt. An diesem Wettkampf nahmen sechs Apenburger und eine Hohentrammer Mannschaft teil. Jeder musste gegen jeden spielen, was von den Spielern schon einige Kondition verlangte. Da das Wetter gut , Essen und Trinken und gute Laune vorhanden waren, wurde es ein gelungener Nachmittag. Nach schönen Spielen ohne Verletzte konnte die Mannschaft des Auerhahnteeklubs den Pokal und eine Flasche Sekt in Empfang nehmen. Auf den Plätzen zwei und drei folgten die Mannschaften der Alten Herren und des Zitronenteeklubs. Dank auch an die anderen vier Mannschaften, denn ohne sie wäre die Veranstaltung nicht so interessant gewesen. Wir hoffen auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr oder am 16.8.03 beim Volleyball.

Der TuS Apenburg lädt alle Apenburger zur Sportwoche vom 14.8.-16.8.03 zu Minigolf, Tischtennis und Volleyball recht herzlich ein.

Mit sportlichem Gruß  
Der Vorstand

PS: Die Sportler des TuS Apenburg suchen einen **verschließbaren Blechschrank**. Sie wollen darin in der Turnhalle kleinere Geräte und einige Unterlagen einschließen. Wer den Sportlern helfen kann, wendet sich bitte an Helmut Hardenberg (Tel.: 03901 275)

## Rentner auf Kulturtrip in Dresden

Auch in diesem Jahr gingen die Apenburger Rentner wieder ein paar Tage auf Reisen. Das Ziel: Besuch der Dresdner Semperoper und die Sächsische Schweiz.

20 Reiselustige, darunter drei Frauen aus Siedengrieben, die schon fest zur Apenburger Seniorengruppe gehören, zwei ehema-lige Apenburger Lehrerinnen (Frl. Steffens und Frl. Tiede) und ein Paar aus Lüge, begaben sich am 15. Mai mit Becker-Rötz-Reisen auf große Fahrt.

Mit einer Sammelfahrt ging es durch den Altkreis Klötze und bis nach Harbke im Bördekreis. Als der letzte Platz besetzt war fuhren wir zügig bis nach Weinböhla in ein Hotel. Nach der Zimmerbelegung gab es 16<sup>00</sup> Uhr eine gute Mahlzeit, dann fuhren wir nach Dresden. Die Oper „Die Entführung aus dem Serail“ war für uns alle etwas Besonderes. Die Musik von Mozart und die Darbietungen der Künstler waren herrlich. Nur vom Bühnenbild waren wir etwas enttäuscht.

Am zweiten Tag starteten wir zur Festung Königstein. Obwohl viele aus unserer Gruppe schon einmal dort waren, war es doch wieder schön.

Am Nachmittag fuhren wir weiter nach Rathen, bummelten dort durch die Straßen und staunten, wie hoch die Flut im vergangenen Jahr gestanden hat. Das konnte man an vielen Häusern noch sehen. Nach einer kleinen Wanderung zum Amselsee fuhr dann der größte Teil von uns mit dem Bus zur Bastei. Ein paar Unermüdliche stiegen über die Schwedenlöcher hinauf. Auf der Bastei genossen sie die herrliche Aussicht auf die Elbe und das Elbtal und fuhren dann frohgelaunt wieder in das schöne Hotel, wo ein gutes Abendbrot wartete.

Weinböhla liegt auf der Strecke Dresden – Meißen. Da es bis Meißen nur sieben Kilometer waren, bot sich am dritten Tag ein Besuch der Meißener Porzellanmanufaktur an. Danach besichtigten wir die Schlossanlagen in Pillnitz. Der Rhododendron stand in voller Blüte und es war ein Genuss, bei schönem Wetter durch die gepflegten Anlagen zu wandeln.

Anschließend fuhren wir auf der Sächsischen Weinstraße durch das kleinste Weinanbaugebiet Deutschlands nach Pirna. Von dort ging die Fahrt wieder zurück ins Quartier.

Nun war schon der letzte Tag da. Nach einem kurzen Abstecher zur Moritzburg begann um 10<sup>00</sup> Uhr eine Stadtrundfahrt in Dresden. Vorbei an vielen historischen Gebäuden, wie Zwinger, Oper, Frauenkirche, Elbterrassen und Staatskanzlei, fuhren wir zwei Stunden durch Dresden. Ein Reiseführer erklärte uns viele Sehenswürdigkeiten. Wir passierten das Blaue Wunder, die einzige Brücke, die im zweiten Weltkrieg nicht zerstört wurde. Zum Abschluss aßen wir im Pulverturm an der Frauenkirche gemeinsam zu Mittag. Gegen 14<sup>00</sup> Uhr traten wir die Heimreise in die Altmark an. (H.Klinger)

## Allerlei Lebensweisheiten

Ein Leben ohne Freunde ist eine weite Reise ohne Gasthäuser.

Die Erinnerung ist das einzige Paradies, aus dem wir nicht vertrieben werden können.

Die Gaben der Natur und des Glückes sind nicht so selten wie die Kunst, sie zu genießen.

Was wir wissen, ist ein Tropfen,  
was wir nicht wissen – ein Ozean.

Man kann den Weg vom Herzen zum Kopfe auch ohne Landkarte finden.

Das deutlichste Anzeichen von Weisheit ist anhaltend gute Laune.

Die Wahrheiten, die wir am wenigsten gern hören,  
sind diejenigen, die wir am nötigsten kennen sollten.

Für Erfahrungen muss man teuer bezahlen und  
trotzdem will niemand sie haben,  
wenn man sie verschenken möchte



## Geraten wir in Apenburg ins Chaos?

In der letzten Zeit sind Kinder und Jugendliche unseres Ortes in einer Weise aufgefallen, dass es zu ernststen Störungen der Ruhe und Sicherheit kam.

Gewiss werden nun manche Bürger einwenden, dass Kinder und Jugendliche immer Dummheiten gemacht haben. Auch diejenigen, die sich jetzt empören, seien in ihrer Jugend nicht immer brav gewesen.

Wir meinen aber, dass der Bogen in der letzten Zeit bei weitem überspannt wurde. Es kann nicht hingenommen werden, wenn ältere Bürger bedroht, verlacht oder angegriffen werden.

### **Einbrüche, Diebstähle und Sachbeschädigungen sind keine Späße, sondern kriminelle Handlungen.**

Solche Delikte sind strafbar. Lassen sie sich nicht im persönlichen Gespräch mit den Eltern oder im freundlichen Gespräch zwischen Nachbarn klären, sollte Anzeige erstattet werden! Wenn Erwachsene sich verkriechen oder Auseinandersetzungen scheuen, sind sie keineswegs sicherer.

Nun werden einige Eltern einwenden, dass ihre Sprösslinge wohl kaum zu den Rauden, Zerstörern oder Rüpeln gehören können, denn sie leben schließlich in geordneten Verhältnissen. Da wären wir nicht so sicher, denn die braven Kinder von zu Hause entpuppen sich im Dunkeln oder auch am hellen Tage als diejenigen, die an Haustüren randalieren, über Gartenzäune in fremde Grundstücke einsteigen oder Maschendraht zerschneiden. Man kann die eigenen Kinder gewiss nicht immer mit Misstrauen verfolgen, sollte sich aber eine gewisse Skepsis und offene Augen bewahren, damit der Nachwuchs nicht eines Tages vor dem Kadi landet.

Ein Kriminalist vom Polizeirevier in Klötze äußerte kürzlich, dass es in Apenburg junge Leute gibt, die auf dem besten (oder auch schlechtesten) Wege sind, eine kriminelle Karriere einzuschlagen. Wir hoffen, dass es in nächster Zeit nicht mehr zu weiteren Zwischenfällen kommt. Dabei bauen wir auf die vernünftigen Kinder und Jugendlichen, ihre Eltern und auf die aufmerksamen Bürger von Apenburg mit der nötigen Zivilcourage. (G. Sch.)

## Die Feuerwehrleute sind auch sportlich sehr aktiv

So war die **Jugendgruppe** mit 18 Teilnehmern zum Verwaltungsgemeinschafts – Ausscheid und konnte dort Mittelplätze belegen.

Am 10.5. in Hohenhenningen war es dann ein zweiter Platz. Die **Männer** erreichten in Jübar den vierten Platz bei 21 teilnehmenden Mannschaften.

Am 17. Mai belegten die Apenburger Jugendmannschaften in Badel die ersten beiden Plätze.

Am 26. 7. fahren die Apenburger Feuerwehrleute zum traditionellen **Fußballturnier** der Freiw. Feuerwehr Kakerbeck. Nachdem es im letzten Jahr nicht so gut lief, hat man sich diesmal viel vorgenommen.

An den Wochenenden im Mai konnte man die jungen **Feuerwehranwärter** beim Vorbereitungstraining für die am 21. Mai stattfindende Prüfung zum Feuerwehrmann beobachten. Auch dabei wird sportliche Leistung verlangt.

Die diesjährige **Jugendweih**e für die Apenburger findet am **7.6.2003 um 11<sup>00</sup> Uhr in Klötze** statt.

Wir gratulieren folgenden Apenburger Teilnehmern, wünschen eine schöne Feier und alles Gute für den weiteren Lebensweg.

Eike Lahmann  
 Kristin Meier  
 Thomas Neukirch  
 Franziska Pieper  
 Sebastian Schäfer  
 Steffi Schulz  
 Patricia Schulze  
 Patrick Müller  
 Christine Ehrhardt  
 Cindy Schäfer  
 Jaqueline Steinke



## Dies und das und allerlei

- Die Kurve an der Badeanstalt ist im Laufe der Jahre bereits vielen Autofahrern zum Verhängnis geworden. Nach dem schweren Unfall am 12. April ist die Frage zu stellen, wie man Autofahrer, aber auch Fußgänger und Radler in Zukunft schützen könnte. Wenn für eine größere Baumaßnahme das Geld nicht reicht, würden Leitplanken bestimmt nützen, denn die Autos rauschen meistens an der gleichen Stelle in den Graben zwischen Straße und Radweg. Vielleicht könnte die Gemeindeverwaltung sich beim Straßenbauamt in Stendal um eine Lösung bemühen.
- Wollte sich derjenige, der am Badeler Weg einige Steinberge anhäuften, als Ökofreak profilieren und Kleintieren Unterschlupf gewähren oder wollte er nur Steine und anderes von seinem Acker loswerden?



- Die Störche machen es wieder vor! Herr Storch, der schon am 21. März von seiner weiten Reise aus dem Winterurlaub zurückkam, konnte am 10. März [s]eine Frau begrüßen. Schon zwei Tage später wurde Hochzeit gefeiert. - Ein beispielhaftes Tempo! Nachwuchs wird etwa um Himmelfahrt erwartet. In Klein- Apenburg sind Störche zu beobachten, die am Nest bauen. Da sie aber keine Anstalten machen, für Nachwuchs zu sorgen, könnte es sich um Jungstörche handeln, die erst noch für die Ehe trainieren müssen. Nach Aussage von Fachleuten beginnen Störche erst mit etwa sieben Jahren, Brut aufzuziehen. Nach Auskunft der Storchbetreuer sind die Horste in der Altmark in diesem Jahr gut besetzt. Die Zahl der Eier in den Gelegen ist allerdings ungewöhnlich gering.

- **Sie brummen wieder!** Der Rasen wächst und muss hin und wieder geschnitten werden. Zum Glück gibt es dafür sehr schöne Technik. Leider sind diese Rasenmäher auch gut zu hören. Bis dahin alles in Ordnung. Es ist jedoch rätselhaft, warum einige Mitbürger gerade in der Zeit der Mittagsruhe, an Sonn- oder Feiertagen das dringende Bedürfnis haben, den Rasen zu mähen – und die Nachbarn zu stören. Nun wollen wir ganz gewiss nicht mit der Gemeindeordnung und der Uhr durch den Ort laufen und „Sünder“ fassen. Das würde nur gegenseitiges Denunzieren fördern und die Atmosphäre vergiften. Jeder kann mal in die Verlegenheit kommen, zu ungelegener Zeit Lärm zu machen. Vielleicht tut es aber ein wenig Vernunft und Rücksichtnahme. Dann kommt man auch prima mit den Nachbarn aus.

- **Der Wasserverband** wusste gar nicht, dass ihm das marode Rohr neben der Purnitzbrücke gehört. Nach mehreren Anrufen und einem persönlichen Besuch wurde das Prachtstück besichtigt.



- Inzwischen ist die zerfledderte Verkleidung entfernt worden. Es ist beabsichtigt, noch in diesem Jahr eine neue Leitung unterirdisch zu verlegen. Falls das Dückern nicht genehmigt wird, soll zumindest die Verkleidung erneuert werden. Da brauchen die Rittlebener im nächsten Winter also nicht zu befürchten, dass ihnen das Wasser ausbleibt.
- **Der Gemeinderat von Winterfeld** stimmte der Errichtung eines Windparks in der Apenburg/Recklinger Feldmark zu. Nun ist der Rat von Apenburg am Zuge. Wenn Apenburg dem Projekt nicht zustimmt, können die 13 Windräder nicht aufgestellt werden. Auch die Landeigentümer müssen eine Verpachtung der Flächen für 25 Jahre unterschreiben, damit irgendwann Windstrom erzeugt werden kann. In der Bevölkerung ist man durchaus geteilter Meinung über das Projekt. Während ein Teil darin eine Verschandelung der

Landschaft sieht, fragt der andere, ob man sich im vorigen Jahrhundert über Windmühlen aufgeregt hat. Sie meinen auch, dass ein paar hundert Windanlagen besser sind als ein Atomkraftwerk.

Die Energieerzeuger machen kräftig Stimmung gegen Windenergie, weil sie damit auf Grund der durch den Staat festgelegten Preise nicht so viel Profit machen können.

- Immer wieder gibt es **anonyme Hinweise** von Bürgern an uns oder an den Gemeinderat. Es ist grundsätzlich zu begrüßen, wenn mündige Bürgerinnen und Bürger sich in Fragen der Kommunalpolitik zu Wort melden. Um nicht eine Unkultur des Geheimnisvollen oder der Anonymität aufkommen zu lassen, ist es unbedingt nötig, dass die Bürger sich namentlich outen. Oft sind auch Rückfragen notwendig, um den Sachverhalt zu klären.
- Frau Reichelt erhielt vor einiger Zeit eine E-Mail aus Brasilien. Eine junge Frau mit dem Familiennamen **Apenburg** wollte gern etwas über unseren Ort erfahren. Ihre Vorfahren waren einst von Deutschland nach Brasilien gekommen. Vielleicht erfahren wir demnächst noch mehr über diese Familie. Neugierig geworden, suchten wir in einer Telefon-CD nach dem Familiennamen Apenburg. Für Deutschland werden etwa 20 Adressen aufgeführt. Damit ist dieser Familienname ganz bestimmt einer der seltensten. Schulzes, Meiers, Müllers gibt es zu vielen Tausenden. Vielleicht entstammen diese wenigen **Apenburgs** der Familie von Apenburg die vor Jahrhunderten von hier aus in die Ferne, wahrscheinlich nach Ostpreußen, zog.
- **Ein Schwanenpaar** hat sich auf dem Karpfenteich häuslich eingerichtet und mit dem Brüten begonnen. Hier drohen ihnen wohl kaum Fuchs und andere Räuber, dafür sollten wir alle darauf achten, dass die menschlichen Störenfriede nicht auf böse Gedanken kommen. Es wäre sehr schade!



## Geschichten vom Kater Balduin Balduin verreist

In der letzten Ausgabe erfuhren wir, wie Balduin nach Apenburg kam.

Jetzt geht die Geschichte weiter:

Am nächsten Morgen schlich Herr P. am schlafenden Balduin vorbei, lehnte die Tür nur vorsichtig an und eilte zum Bus, der ihn nach Klötze zum Dienst fahren sollte.

Schon auf der Straße nach Rittleben hörte der Busfahrer ganz seltsame Geräusche. Quietschte etwas? War der Motor schon wieder defekt? Er konnte es einfach nicht erkennen.

Nachdem alle Fahrgäste an der Haltestelle in Klötze ausgestiegen waren, lenkte der Fahrer seinen Bus zum Depot nach Klötze-Nord, denn er wollte sich seine wohlverdiente Frühstückspause gönnen.

Als er sich noch einmal umsah, glaubte er seinen Augen nicht zu trauen. Da krabbelte doch tatsächlich ein kleiner schwarzer Kater aus dem Bus und sah ganz ratlos aus.

Wo kam der nur so plötzlich her? Wohin nur mit ihm?

Schließlich meinte einer der Fahrer: „Ich nehme das Katerchen mit nach Hause! Wenn jemand danach sucht, geben wir es wieder her.“

So fuhr der kleine Balduin erst einmal nach Kusey. Er fand dort ein angenehmes Plätzchen und ein Schüsselchen mit Milch. Glücklicherweise war er aber nicht, denn er schnurrte gar nicht wie ein zufriedener Miezekater.



## Preisrätsel zum Kindertag

Drei tolle Preise warten auf euch !!!

mitmachen und gewinnen !!!

Gewinnen könnt ihr einen von drei Gutscheinen für „Mc Donald's“ 12,-Euro; 8,- Euro und 6,- Euro. Die Gewinner werden durch Auslosung unter den richtigen Einsendungen ermittelt.

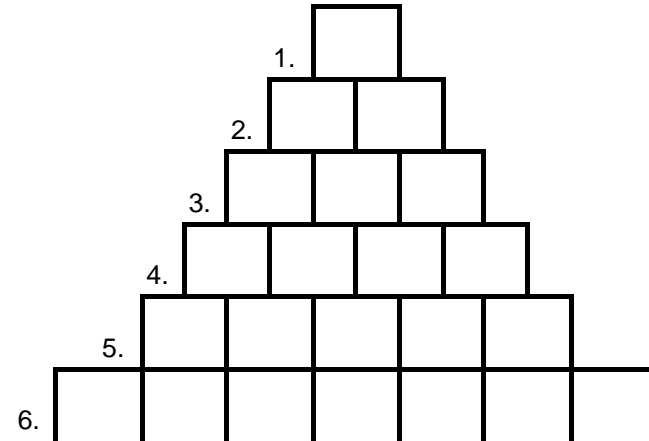
Löse das Kreuzworträtsel und die Fragen rund um die Märchen. Schicke die Antworten an die Redaktion von „Apenburg Aktuell“, dafür gibt es einen Briefkasten an jedem Haus, in dem ein Redaktionsmitglied wohnt: z.B. bei *Frau Patermann, Frau Pross, Frau Flach, Frau Klinger und Familie Schröder!*

**Dass Frau Patermann z.B. im Kindergarten und Frau Pross im Kinderheim arbeitet, weiß jeder; dort kann man die Lösung auch ablesen. Einsendeschluss: 30. Juni '03 . Bitte Namen und Adresse nicht vergessen!**

### Märchenrätsel

1. In welches Tier verwandelt sich der Zauberer am Ende, bevor er vom Kater verschlungen wird?
2. Worin will die Hexe den armen Hänsel braten?
3. In welcher Verkleidung tritt König Drosselbart auf um die Prinzessin zu freien?
4. Rotkäppchen ist im Wald um eine Verwandte zu besuchen. Um welche handelt es sich?
5. Welche Tiere hat das tapfere Schneiderlein „erlegt“?

### Die Pyramide



1. der fünfte Buchstabe im Alphabet
2. wird vom Huhn gelegt
3. schmeckt nicht nur im Sommer gut
4. körniges Nahrungsmittel
5. darauf freuen sich viele zur Urlaubszeit
6. ein Spielzeug, das sich dreht

Beginne mit einem Buchstaben und füge stufenweise neue hinzu, so dass sinnvolle Wörter der angegebenen Bedeutung entstehen.